



Auftakt: intermediate German

Living in Leipzig

Kommentar:

Herr Moritz ist mit Herz und Seele Leipziger. Er lebt gern hier.

Stefan Moritz:

Also, ich bin mit Herz und Seele wirklich Leipziger. Ich bin zwar nicht hier geboren, lebe aber seit meinem ersten Lebensjahr hier. Das heißt, ich bin hier aufgewachsen, ich bin hier groß geworden, ich bin hier zur Schule gegangen. Bin hier ganz in der Nähe aufgewachsen und zur Schule gegangen und kann mir eigentlich wirklich kaum vorstellen, irgendwo anders hinzugehen.

Man denkt natürlich immer nach, irgendwann mal, sich einfach mal zu verändern, aber es ist unwahrscheinlich schwierig, weil die Stadt Leipzig hat schon ein weltstädtisches Flair, bedingt durch die ... durch die Leipziger Messe. Also, die Leipziger sind einfach groß geworden mit der ... mit der Messe.

Kommentar:

Herr Moritz erinnert sich daran, wie fasziniert er als Jugendlicher von der Leipziger Messe war.

Stefan Moritz:

Da sind wir halt durch den Zaun geschlüpft, und haben uns halt die Glitzerwelt angeguckt, denn die ... die Messestände haben sich eigentlich, wenn man sich jetzige Messen anguckt, kaum verändert. Also, das ist ... wir haben damals sozusagen schon ... schon ... zwar nur beschränkt in einer kleinen Halle, aber wir haben eigentlich hier als Leipziger schon gesehen, wie's ... wie's aussieht auf der anderen Seite, nö?

Und ... dadurch hat Leipzig sehr gewonnen an ... oder Leipzig sehr geprägt, die Leute, die hier aufgewachsen sind, einfach durch den ... durch ... durch die ... durch die Internationalität und durch die Begegnung mit ... mit ... mit vielen anderen Leuten.

Kommentar:

Aber Leipzig hat auch den Charme einer Kleinstadt.

Stefan Moritz:

Und dann ist Leipzig aber nach wie vor immer noch klein. Also, man kann's überschauen. Es ist nicht so eine große Stadt wie Berlin oder wie Hamburg, wo man einfach von die eine Seite

... von der einen Seite auf die andere Seite ... äh ... anderthalb, zwei Stunden mit dem Auto braucht, sondern in Leipzig ist man einfach, wenn man sich auskennt, in einer halben Stunde durchgefahren. Man ... äh ... hat das alles im Griff. Man kennt ... man kennt die Stadt in- und auswendig. Man kennt so gut wie alle Ecken, und man kennt halt unwahrscheinlich viele Leute. Und wenn man irgendwo hingehet, dann trifft man auch immer irgendwie jemanden, den man kennt. Also es ist ... es hat die Anonymität einer Großstadt, aber dann auch wieder, wenn man hier groß geworden ist und wenn man hier aufgewachsen ist, halt auch wieder die ... die Bekanntheit wie in einer Provinz. Und das ... diese zwei Faktoren, die machen es eigentlich schön, hier zu leben.

Kommentar:

Die Stadt tut viel für ihre Bürgerinnen und Bürger.

Stefan Moritz:

Und das widerspiegelt sich natürlich auch in der politischen Entwicklung, und ... und auch in der wirtschaftlichen Entwicklung. Man sieht es an den Sachen: BMW hat hier viel gebaut, ein großes Werk, Porsche hat hier ein großes Werk gebaut, es wird ... äh ... es kommen andere große Ansiedlungen her. Und Leipzig, denk' ich mal, [ist] auf alle Fälle politisch und wirtschaftlich sehr zukunftsorientiert.

Kommentar:

Die Veränderungen in der Europäischen Gemeinschaft werden als Chance gesehen:

Stefan Moritz:

Die Europa-Osterweiterung, denk' ich mal schon, dass das natürlich an keinem vorbeigeht, also an ... an keiner größeren Stadt. Es wird viel geredet über ... über Lohndumping und ... äh ... über ... über Arbeitsplätze. Es ist sicherlich bei uns auch ein Thema. Ist aber von den Leuten, die jetzt hier wohnen, wird das nicht als Bedrohung aufgefasst, sondern ich würde eher sagen, doch schon als Chance, jetzt auch mal in die andere Richtung einfach zu gehen. Also nicht zu schauen, wo kann ich jetzt in den alten Bundesländern wieder ... wieder für die Leute, die arbeitslos sind wieder Arbeit finden, sondern einfach Unternehmergeist entwickeln und einfach mal zu sagen, so, ich kenne Polen, ich war dort früher im Urlaub, ich kenn' mich aus in Tschechien, ich war dort früher, jetzt geh' ich halt dort hin und arbeite dort. Gibt's unwahrscheinlich viele Firmen, die ... die eben genau sagen, jetzt geh' ich einfach mal in die andere Richtung. Jetzt nutze ich einfach mal für mich die EU-Osterweiterung und ... und gehe einfach mal jetzt dann auch irgendwann nach Ungarn oder nach Rumänien, nö, und fang' dort einfach an, neue Sachen zu machen. Ich habe jetzt wieder einen Kollegen gehabt, der dort mit Solarenergie jetzt sich jetzt richtig nach Ungarn dort erweitert und dort eine große Firma aufbaut.